

Der Alerseeligsten Jungfrauen MARIAE Alte und Neue zu Dettelbach geschehene Wunderzeichen. Durch den Hochwürdigen in Gott Vatter und Herrn / Herrn EV-CHARIVM SANG, der Heylichen Schrifft Doctorn / Bischoff zu Augustopoli / und Weihbischoff zu Würtzburg / mit sonderbarer Trew und Fleiß in Latein beschrieben. Jetzunder aber / durch den Ehrenhaften Wolgelehrteen Herrn Jaohann Vietorn Fürstl: Würtzb: Rathschreibern / dem gemeinen Mann zur Nachrichtigung in Deutsche Sprach transferirt. Getruckt in der Fürstlichen Statt Würtzburg durch Georgium Fleischmann. Anno Domini M. DC. VII.

Rompilger erwehren sich mit St. Sebalds Hilfe der Straßenräuber

Vergangner zeit kamen Sechs Pilgram in die Stadt Nürnberg / des fürsatz / gen Rom zu den heiligen Steten zu wallen. Und als sye das Münster des heiligen patrons sand Sebalds und sein erwirdige begrebnuß heymsuechten / auch sein grosse heiligkeit unnd wunderwerck öffentlich vernamen / roefften sye zu ime / bittende / daß er sie haylsamlich und sicher gen Rom und wider anhayme belayten / und vor ferlikaiten bewaren / verhyessen auch einmütiglich / das sye alsdann / so sie widerkomen / und sich auff ein tagreyß gegen Nürnberg nahen würden / parfuß zu seinem grab kommen wolten. Und do sie in das Welschlandt / und schier gen Rom kamen / wurden sie durch etlich straßrauber mit gewalt angerendt / die sie auch understunden zu berauben. Aber dieselben pilgram aus einer sondern tröstlichen untzweifelichen hoffnung / die sie zu sand Sebald hetten / wurden gegen disen beschedigern ermanet / zuckten ire walstecken / und nit allein erwerten / und hielten sie sich derselbei: mit gewalt auff / Sonder fiengen sie auch / und füerten die biß nahent gen Rom / do sie getrauten vor inen sicher zu sein / alda liessen sie die widerumb von inen kommen. Als sie nun am widerweg waren / und auff vier meyl wegs zu Nürnberg kommen / wurden sye von zwayen Straßbeschedigern / die mit irem harnisch und were gerüst warn / Nemlich der ain mit einem gespannten Armbrost / der ander mit ausgetzogen schwert abermalen angewendet und benötiget / ir habe auffzulegen. Aber diese Pilgram in bedacht voriger hilff / die inen durch den heiligen sandt Sebald ertztaigt was / gewunnen widerumb ein hertz und tröstliche hoffnung / ergriffen ire stecken / erwerten sich dißer Straßrauber / drangen auch inen bede ire were ab / machten sye bede flüchtig und weerloß. Weliche abgedrungene were sie auch mit entplosten füessen zu einen zaichen grosser empfangener genaden / zu dem Grab dieses heiligen sand Sebalds prachten / und erteleten diße geschichten dem Pfarrer sand Sebalds gotshauß / herren Albrechten Krauter / der das allem volck öffentlich verkündigt / und dasselbig schwert zu sand Sebalds grab ließ hencken / alda es noch hangt.

Joh. Christophori Wagenseilii De Sacri Rom. Imperii Libera CIVITATE NORIBERGENSI COMMENTATIO. Accedit DE GERMANIAE PHONASCORUM Von der Meister-Singer / Origine, Praesentia, Vtilitate, et Institutis, Sermone Vernaculo Liber. Altdorf / MDCXCVII.